



Ilka Schöning
Textschmiedin

über die Neuerscheinung
aus dem Verlag HEPHAISTOS

Jahrbuch »MetallDesign international 2021«

Acht, die es in sich haben

Sie wissen, was mit Metall möglich ist, und sie setzten es um, in ihrer jeweils ganz eigenen Handschrift: die Gestalter und Gestalterinnen im neuen Jahrbuch »MetallDesign international« aus dem Verlag HEPHAISTOS. Wie gewohnt präsentiert auch der aktuelle Band der beliebten Reihe Schmiede wie Künstler, Traditionelles wie Modernes, Bodenständiges wie Ausgefallenes.



Adam Piechowiak

Der polnische Gestalter aus Jemielno ist vielen Schmieden und Schmiedinnen als erfolgreicher Teilnehmer am tschechischen Schmiedetreffen »Hefaiston« bekannt. Vor 14 Jahre hatte er sich entschieden, künstlerisch tätig zu werden – mit Metall als Medium. Was er dafür wissen musste, brachte er sich anfangs selbst bei – per »trial and error«. Adam schmiedet als Künstler ohne jedes Vorbild. Die eisernen Porträts entspringen seiner Fantasie. Seine ehernen Porträts sind nicht makellos schön; sie tragen Spuren des Lebens. Inzwischen erreichen den Künstler Anfragen aus aller Welt.

Shona Johnson & Pete Hill

Viele Kollegen und Kolleginnen kennen Shona und Pete von internationalen Schmiedetreffen, zu denen sie gerne als Demonstratoren und Lehrer eingeladen werden. Die beiden leiten in ihrer »Ratho Byres Forge« in Schottland ein Team aus vier Schmieden, das sich mit privaten und zunehmend auch Aufträgen für den öffentlichen Raum auseinandersetzt. Da kommt über die Jahre einiges zusammen, sodass die Kunstschmiede nun bereits zum zweiten Mal im Jahrbuch porträtiert wird. Bei allen Bestrebungen, nach eigenen Vorstellungen zu arbeiten, bleibt der Kundenwunsch stets Maßstab ihres Schaffens.



Georg Mayerhanser

2006 legte der Metallkünstler Georg Mayerhanser mit dem Erwerb eines ehemaligen Bauernhofs bei Waldhausen den Grundstein für das Projekt ARTworld mit Arbeits- und Ausstellungsflächen in den Innenräumen und einem weitläufigen Skulpturengarten. Neben der Farbgebung in Mayerhansers Signatur-Colour Orange erkennt man seine Plastiken an der ihm eigenen Cut-out-Technik. 1992 entwickelte er diese Kunstform für sich und interpretiert sie seither kontinuierlich weiter. Bis heute prägen die Cut-outs Mayerhansers Schaffen auf immer wieder andere Art und Weise.

Egor Bavykin

1975 geboren, lebt und arbeitet Egor Bavykin in St. Petersburg. Dort besuchte er die Staatliche Stieglitz-Akademie für angewandte Kunst und Design, Fachrichtung Metall. Bavykin testet die Geduld des Metalls und geht an seine Grenzen. Er kreiert ganz eigene bizarre Strukturkompositionen. Skulpturen, Kunstgegenstände und Einrichtungsgegenstände des Gestalters sind in Russland, der Ukraine, Georgien, Armenien sowie in Deutschland, Belgien, Norwegen, Italien, Frankreich und England zu finden. Er ist ein beliebter Gast internationaler Schmiedetreffen und Wettkämpfe, darunter die Biennale in Stia.



Fotos: Archiv HEPHAISTOS/die genannten Gestalter*innen

Rüdiger Schwenk

Der gebürtige Hesse arbeitet seit 1988 selbstständig im Maschinenbau und in der Metallgestaltung. Als Restaurator im Handwerk ist er Mitglied der Fachgruppe »Restauratoren im Handwerk e.V.« In seiner Werkstatt in Aarbergen gibt er Kurse und Events, teils mit prominenten Vertretern der Politik und der Unterhaltungsbranche, etwa um auf soziale Themen aufmerksam zu machen. Kreativ beeinflusst hat ihn unter anderem die Zusammenarbeit mit Uri Hofi. Seine Marke ist die Hummel, denn neben der Schmiedetätigkeit ist Schwenk auch der einzige Hummelzüchter Deutschlands.



Frank Schönemann

Auf 46 Jahre aktive Metallgestalter-Arbeit kann Frank Schönemann aus Reppichau, Sachsen-Anhalt, zurückblicken. Die Grundlagen dafür wurden bei einem Studium auf Burg Giebichenstein gelegt. Sein Sohn, der ebenfalls Frank heißt und unter anderem bei Alfred Habermann gelernt hat, arbeitet schon lange Jahre im Betrieb mit, hat ihn übernommen und führt ihn weiter. Klassische Schmiedearbeiten, zeitgemäße Objekte, Kunst und Restaurierungsarbeiten; Kombinationen mit anderen Materialien und moderner Technik – die Kunstschmiede ist breit aufgestellt.



Seppo Riihonen

Der finnische Kunstschmied betont ausdrücklich, dass er gerne mit Architekten zusammenarbeitet – das hat sich über Jahre bewährt und dazu geführt, dass er sich mit seiner »Tammerkoski-Schmiede« in Tampere auf größere öffentliche Aufträge spezialisiert hat. Etwas zu erschaffen, das schön ist und beständig, ist für ihn das Tollste am Schmiedeberuf. Seine teilweise geradezu berauschenden Designs zeigen, was möglich ist, wenn ein Kunsthandwerker den kreativen Spielraum erhält, den er benötigt, um die eigene Formensprache voll entfalten zu können.

HEPHAISTOS 6/2020

Reinhard Gschwandtner

Der in Wien lebende Metallbildhauer ist sicher: Um mit einem so harten Material zu arbeiten, braucht man selbst eine gewisse Härte. Er haut, stampft, ja prügelt auf das glühende Eisen ein, gibt ihm seine ganze physische Kraft, die sich dann im Objekt wiederfindet. Der Betrachter darf die so entstandenen Arbeiten berühren, denn dann übermittelt sich diese elementare Kraft an ihn weiter. »ReinArt Stahl« nennt Gschwandtner sein Oevre. Er hat an Ausstellungen in Salzburg, Wien, München, Dresden, Berlin, Florenz, Las Vegas, Los Angeles und New York teilgenommen.



MetalDesign international 2021

von Peter Elgaß (Hrsg.), 232 Seiten, über 400 Farbfotografien und Skizzen, Deutsch/Englisch, Hardcover, Vorzugspreis bis 1. Dezember 39,- Euro, danach 45,- Euro, im Abonnement 39,- Euro. ISBN 978-3-95805-072-3. Zu beziehen unter der Bestell-Nummer 455 bei Verlag HEPHAISTOS, Gnadenberger Weg 4 D-87509 Immenstadt-Werdenstein Tel. +49 (0)8379/728016 Fax +49 (0)8379/728018 E-Mail: hephaistos@metall-aktiv.de www.metall-aktiv.de